

# Förderschule am Moortief feiert 30-jähriges Bestehen

**BILDUNG** Landkreis investiert seit 1989 viel Geld – Konsequentes Wachstum auf rund 100 Schüler

SK  
17/06/19

**NORDEN/HEI** – Die Schülerband „School of Rock“ hatte für den Anlass eigens ein Lied geschrieben und stimmte die Gäste in der Aula musikalisch auf das ein, weswegen alle gekommen waren: „30 Jahre Moortief, wir feiern 30 Jahre Moortief“. Die Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung in Norden besteht in diesem Jahr seit drei Jahrzehnten. Das wurde am Wochenende mit einem offiziellen Empfang sowie einem Tag der offenen Tür gebührend gewürdigt.

Schulleiter Thomas Janssen konnte am Sonnabend in der Aula nicht nur sein Kollegium und einige Schülerinnen und Schüler begrüßen, sondern auch zahlreiche Ehrengäste, darunter Vertreter der Landes-schulbehörde, des Landkreises, kooperierender Schulen sowie langjährige Weggefährten und Förderer.

## Eine moderne und gut ausgestattete Schule

Beate Kaminiski, heute Dezernatsleiterin der Landes-schulbehörde, erinnerte sich noch gut an ihre beruflichen Anfänge „in dieser ganz besonderen Schule“. 1989 hatte sie zusammen mit vier anderen jungen Kollegen in Norden ihre erste Stelle nach der Ausbildung angetreten. Der Landkreis Aurich eröffnete damals die erste Sonderschule für geistig Behinderte. „Den Begriff fand ich schon damals blöd.“ Voller Enthusiasmus, mit vielen Ideen – „vielleicht auch

Flausen“ – hätten die insgesamt acht Lehrkräfte und vier pädagogischen Mitarbeiter die Arbeit aufgenommen. Viele Eltern hätten die Einrichtung mit Skepsis und Sorge betrachtet. „Ich weiß noch, dass wir viele Gespräche führen mussten, um ihnen diese zu nehmen.“ Es hätten diffuse Ängste bestanden vor dieser neuen Form der Pädagogik.

Vor allem das Gebäude war Kaminiski nachhaltig in Erinnerung geblieben. „Ich sag mal so, es hatte einen ganz eigenen Charme.“ Das Lehrerzimmer habe nur einen Bruchteil der heutigen Größe gehabt, dafür ein Mobiliar, das aus einer Kneipenauflösung zu kommen schien. „Aber der Landkreis als Schulträger hat viel Geld in die Hand genommen und kräftig

investiert“, lobte sie. Heute sei die Förderschule am Moortief eine moderne und gut ausgestattete Schule, die den Schülerinnen und Schülern beste Voraussetzungen für ihre Entwicklung biete. Und von der Impulse ausgehen würden bis ins Land hinein. „Das wissen viele nicht.“ So sei beispielsweise das Konzept der Abschlussklassen in Norden entwickelt worden. Sie sei stolz, zehn Jahre Förderschullehrerin am Moortief gewesen zu sein. „Ich möchte die Zeit nicht missen.“

## Schule hat eine große Bedeutung für die Stadt

Welche Bedeutung die Förderschule für die Stadt und die umliegenden Gemeinden hat, hob Bürgermeister Heiko Schmelzle in seinem Grußwort hervor. An der Schule am Moortief werden von allen Beteiligten und den Partnern eine professionelle und vielseitige Arbeit geleistet. Die Stadt profitiere sehr davon. Mit den Regelschulen in Norden gebe es eine intensive Zusammenarbeit und nicht zuletzt sei die Schule „ein mittelgroßer Arbeitgeber“. 27 Lehrerinnen und Lehrer seien am Moortief tätig sowie unterstützend in den sechs städtischen Grundschulen, an der Oberschule Norden und der IGS Marienhaf. In ihrer Aufgabe würden sie unterstützt von 19 pädagogischen Mitarbeitern sowie durch Therapeuten, Sozialpädagogen, Einzelfallhelfern, Schulsekretärin, Hausmeister, Hauswirtschafte-

rin und Reinigungskräften. Sie alle kümmerten sich um mittlerweile fast 100 Schülerinnen und Schüler. „Die Schule am Moortief ist konsequent gewachsen.“ Schmelzle bedauerte, dass aufgrund des Platzbedarfs die Kindertagesstätte der Behindertenhilfe am Moortief jetzt leider weichen müsse. Aber alle Beteiligten hofften, dass eine gute neue Lösung für die Kita gefunden werde. „Vielleicht findet sich etwas in der Nähe.“

Der Landkreis Aurich werde bei allen künftigen Entwicklungsschritten an der Seite der Schule stehen, das versprach Jens Kleen, der neue Leiter der Kreisschulbehörde. „Wo wir können, unterstützen wir.“ Kleen erinnerte an einige der größeren Maßnahmen wie den Bau der Aula oder die Sanierung des Schulhofes und auch das aktuelle Platzproblem werde man gemeinsam lösen, sicherte er zu.

Dem offiziellen Teil schloss sich ab Mittag ein Tag der offenen Tür für Eltern, Schüler und alle Interessierten an. Damit sind die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen allerdings noch nicht zu Ende. „Wir feiern das ganze Jahr“, so Schulleiter Thomas Janssen. Ein großes Fußballturnier hat es schon gegeben und jetzt fiebern die Schülerinnen und Schüler der Zusammenarbeit mit der Oper Detmold entgegen, mit der sie im neuen Schuljahr „Die Zauberflöte“ auf die Bühne bringen wollen.



Mit Fahrrad und Tretroller konnten die Kinder beim Hindernisparcours ihr Können unter Beweis stellen. FOTO: J. MÜLLER